



# Curriculum

Zertifiziertes LAP-Training für  
Prüfer/innen

Teil 2: Kompetenzorientiert prüfen

## Hintergrund

Zur Förderung der Qualität in der Lehrlingsausbildung wurde im Wirtschaftsministerium die **LAP-Clearingstelle** eingerichtet. Ein wichtiges Ziel der LAP-Clearingstelle ist es, bei den Lehrabschlussprüfungen einen österreichweiten Qualitätsstandard zu sichern und weiter auszubauen. Darüber hinaus werden Prüferleitfäden für die mündlichen Teile der Lehrabschlussprüfung erstellt, um die Prüfer/innen beim kompetenzorientierten Prüfen zu unterstützen. Ein weiteres Projekt der LAP-Clearingstelle umfasst die **Schulung von LAP-Prüfer/innen**.

LAP-Prüfer/innen haben seit 2013 die Möglichkeit, das Zertifikat „**Zertifizierte/r Prüfer/in für Lehrabschlussprüfungen**“ zu erwerben. Dazu ist ein zertifiziertes LAP-Prüfertraining auf Basis des Curriculums der LAP-Clearingstelle des Wirtschaftsministeriums zu besuchen. Das Curriculum legt die Grundlage für einen österreichweiten Mindeststandard für LAP-Trainings für Prüfer/innen fest.

Ab März 2017 kann – aufbauend auf den ersten Teil des LAP-Prüfertrainings – das „Zertifizierte LAP-Training für Prüfer/innen – Teil 2: Kompetenzorientiert prüfen“ absolviert werden.

## Zielgruppe

**LAP-Prüfer/innen** (erfahrene und neue)

## Erforderliche Vorkenntnisse

- Absolvierung des ersten Teils des zertifizierten LAP-Trainings für Prüfer/innen
- Empfohlen ist zudem: Mindestens ein Einsatz als LAP-Prüfer/in

## Dauer

**1 Tag** (8 Trainingseinheiten à 50 Minuten)

## Kontaktstelle

Die **Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern Österreichs** sind die autorisierten Kontaktstellen für die zertifizierten LAP-Trainings für Prüfer/innen und die Zertifizierung (Ablauf siehe letzte Seite).

### **Hinweis**

In diesem Curriculum werden die **Mindestvoraussetzungen** für den zweiten Teil des LAP-Prüfertrainings festgelegt. Diese sind vom Trainingsanbieter einzuhalten, damit die Teilnehmer/innen das Zertifikat „**Zertifizierte/r Prüfer/in für Lehrabschlussprüfungen – Teil 2: Kompetenzorientiert prüfen**“ erhalten können. Das „Zertifizierte LAP-Training für Prüfer/innen – Teil 2“ kann selbstverständlich auch mehr Trainingseinheiten umfassen, auf zwei Tage aufgeteilt werden und/oder zusätzliche Inhalte umfassen.

## Trainingsziele

Die Teilnehmer/innen können...

- Trainingsinhalte des ersten Teils des LAP-Prüfertrainings festigen und reflektieren.
- rechtliche Bestimmungen korrekt in die Praxis umsetzen.
- selbstständig kompetenzorientierte Prüfungsaufgaben nach didaktischen Kriterien erstellen.
- kompetenzorientiert prüfen.
- kompetenzorientierte Prüfungen richtig bewerten und dokumentieren.
- ihr eigenes Verhalten als Prüfer/in reflektieren.
- mit den Prüfungskandidatinnen und -kandidaten wertschätzend umgehen.

## Setting

- Höchstens 20 Teilnehmer/innen
- Die Teilnehmer/innen haben im Rahmen des ersten Teils des Prüfertrainings das Zertifikat „Zertifizierte Prüferin/Zertifizierter Prüfer für Lehrabschlussprüfungen“ erworben.
- Die Trainings können sowohl mit Prüfer/innen eines Lehrberufs als auch mit gemischten Gruppen durchgeführt werden.
- Eine Mischung von neuen und erfahrenen Prüfer/innen wird empfohlen (Erfahrungsaustausch).
- Die Ziele des „LAP-Trainings für Prüfer/innen – Teil 2: Kompetenzorientiert prüfen“ können nur bei einer **aktiven Beteiligung der Teilnehmer/innen** erreicht werden. Ein reiner Vortrag der Trainingsinhalte entspricht nicht den Grundlagen des Curriculms.
- Empfohlene Methoden: Impulsvorträge, Übungen, Arbeit mit Fallbeispielen, moderierte Diskussionen und Erfahrungsaustausch

## Materialien

Folgende Materialien stehen unter [www.qualitaet-lehre.at](http://www.qualitaet-lehre.at) zum Download zur Verfügung:

- Curriculum
- Handbuch „Kompetenzorientiert prüfen“
- Präsentationsvorlage „Rechtliche Grundlagen – Fallbeispiele“
- Vorlage Evaluationsbogen
- Weitere trainerspezifische Unterlagen

Das **Handbuch „Kompetenzorientiert prüfen“** wurde für die Teilnehmer/innen des zweiten Teils des LAP-Trainings für Prüfer/innen erstellt und beantwortet folgende Fragen:

- Was bedeutet kompetenzorientiertes Prüfen?
- Wie können berufliche Kompetenzen in einer mündlichen Prüfungssituation überprüft werden?
- Wie kann ich kompetenzorientierte Prüfungsaufgaben erstellen und bewerten?

### Hinweise

- ➔ **Übungen** sind von der Trainerin/vom Trainer **selbst auszuarbeiten**. Musterbeispiele stehen im Curriculum zur Verfügung.
- ➔ Das Zertifikat wird von der zuständigen Lehrlingsstelle ausgestellt.

## Trainingsblöcke, Methoden, Durchführende und Dauer

Trainingsblöcke	Empfohlene Methoden	Durchführung von	Dauer (Trainingseinheit à 50 Minuten)
<b>Reflexion des ersten Teils</b>	Moderierter Erfahrungsaustausch + Diskussion	Trainer/in	1 Trainingseinheit
<b>Vertiefung der rechtlichen Grundlagen</b>	Diskussion der Fallbeispiele (mithilfe der Präsentationsvorlage „Rechtliche Grundlagen – Fallbeispiele“)	Lehrlingsstelle, Fachorganisation, erfahrene/r Prüfer/in oder Trainer/in	2 Trainingseinheiten
<b>Kompetenzorientiertes Prüfen</b>	Impulsvortrag, Übungen, moderierter Erfahrungsaustausch + Diskussion	Trainer/in	3 Trainingseinheiten
<b>Didaktisch-psychologische Inhalte inkl. Feedbackrunde und Zertifikatsvergabe</b>	Impulsvortrag, Übungen, Rollenspiel mit Feedback, moderierter Erfahrungsaustausch + Diskussion	Trainer/in	2 Trainingseinheiten

## Inhalte

Reflexion des ersten Teils des zertifizierten LAP-Prüfertrainings	
Praktische Umsetzung der im ersten Teil erworbenen Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie konnte ich das Gelernte aus dem ersten Teil des LAP-Prüfertrainings in meiner Prüferpraxis umsetzen?</li> <li>- Welche Probleme sind bei der Umsetzung aufgetreten?</li> <li>- Welche Veränderungen konnte ich bei mir selbst in der Art des Prüfens bemerken?</li> <li>- Was konnte ich bei anderen Prüfer/innen beobachten?</li> <li>- Welche Inhalte möchte ich gerne weiter vertiefen?</li> </ul>
Vertiefung der rechtlichen Grundlagen	
Diese Inhalte sind verpflichtend im Training abzuhalten!	
Gesetzliche Bestimmungen: BAG Allgemeine Prüfungsordnung Prüfungsordnungen der einzelnen Lehrberufe	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Fragen habe ich hinsichtlich der gesetzlichen Bestimmungen der LAP?</li> </ul>
Erfahrungen aus der Praxis	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie gehe ich vor, wenn... ?</li> </ul> Diskussion von konkreten Praxisfällen (mithilfe der Präsentationsvorlage „Rechtliche Grundlagen - Fallbeispiele“) und wie mit den vorgegebenen oder von den Teilnehmer/innen eingebrachten Fällen in der Praxis umgegangen werden soll.

Kompetenzorientiert prüfen	
<b>Die angeführten Inhalte sind in Anlehnung an das Handbuch „Kompetenzorientiert prüfen“ verpflichtend im Training abzuhalten.</b>	
Kompetenzorientiert prüfen beim mündlichen Teil der LAP – praktisch umgesetzt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Thema Kompetenzorientierung mithilfe einer Übung:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfungsziel: Ist der Prüfungskandidat in der Lage, seinen Beruf fachgerecht auszuüben?</li> <li>- Wie muss ich prüfen, um das festzustellen?</li> </ul> </li> <li>- Momentaufnahme: Was prüfe ich bei der LAP? Wie prüfe ich es und ist das wirklich sinnvoll?</li> <li>- Was ist der Unterschied zwischen einer Wissensabfrage und kompetenzorientiertem Prüfen?</li> <li>- Warum soll ich kompetenzorientiert prüfen?</li> <li>- Wie kann ich bei mündlichen Prüfungen kompetenzorientiert prüfen?</li> <li>- Wie kann ich mündliche Prüfungsaufgaben kompetenzorientiert stellen? – Gemeinsame/Individuelle Erarbeitung von Prüfungsbeispielen für den jeweiligen Lehrberuf.</li> <li>- Die richtige Sprache: Worauf soll ich bei der Formulierung von Prüfungsaufgaben achten?</li> </ul>
Leistungen richtig bewerten und dokumentieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie kann ich beim kompetenzorientierten Prüfen die Leistungen fair beurteilen?</li> <li>- Wie kann ich die erbrachten Leistungen dokumentieren?</li> <li>- Wie kommen wir als Prüfungskommission zu einer gemeinsamen Beurteilung?</li> </ul>

Didaktisch-psychologische Inhalte	
<b>Aus dieser Liste können – je nach Gruppenwünschen und Trainerschwerpunkten – Themen im Ausmaß von 1,5 Trainingseinheiten ausgewählt werden.</b>	
Vertiefung ausgewählter Inhalte aus dem ersten Teil des zertifizierten LAP-Prüfertrainings und Bewusstseinsbildung zum Prüferverhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie schaffe ich als Prüfer/in eine angenehme Prüfungssituation?</li> <li>- Wie gehe ich als Prüfer/in wertschätzend mit den Kandidatinnen und Kandidaten um?</li> <li>- Wie beeinflusst mein Verhalten als Prüfer/in die Prüfung?</li> <li>- Welchen Einfluss hat meine Körpersprache?</li> <li>- Wie beeinflussen meine Gedanken und Einstellungen die Prüfungssituation?</li> <li>- Was macht für mich persönlich eine/n gute Prüfer/in aus?</li> </ul>
Herausforderungen der Prüfungspraxis	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie reagiere ich, wenn...</li> </ul> <p>Diskussion von konkreten Praxisfällen und wie damit umgegangen werden soll.</p>
Offene Fragen zu Inhalten aus dem ersten Teil des Prüfertrainings	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Inhalte möchte die Gruppe gerne vertiefen?</li> <li>- Wie können wir uns als Prüfer/innen untereinander besser austauschen?</li> </ul>

*Hinweis: Beispielhafte Umsetzung der Inhalte siehe „Exemplarischer Ablauf eines LAP-Trainings“ auf Seite 7.*

## Qualifikation und Rolle der Trainerin/des Trainers

Die Trainerin/Der Trainer

- **kennt das duale Ausbildungssystem und hat Erfahrung als Prüfer/in, Ausbilder/in, Coach etc. im Bereich der Lehrlingsausbildung.**
- kann eine psychologische oder pädagogische Ausbildung oder eine Trainerausbildung vorweisen.
- hat Erfahrung im Bereich der Erwachsenenbildung.
- kennt das Curriculum des ersten Teils und hat bereits LAP-Trainings für Prüfer/innen durchgeführt.
- kommuniziert und kooperiert mit der Lehrlingsstelle und den anderen Vortragenden.
- ist bereit, sich mit dem Ablauf der Lehrabschlussprüfung und den Prüfungsaufgaben sowie den jeweiligen Prüfungsordnungen intensiv auseinanderzusetzen und praktische Übungen für das Training zu entwickeln.
- hat Erfahrung im Bereich kompetenzorientiertes Prüfen.
- kann praktische Übungen gemeinsam mit der Gruppe durchführen.
- kann zum selbstständigen Lernen und Reflektieren anleiten.
- pflegt einen sensiblen Umgang mit den Prüfer/innen.

## Didaktische Grundsätze

- Die Impulsvorträge sind anschaulich, enthalten praktische Beispiele und beziehen sich konkret auf die Lehrabschlussprüfung und – sofern möglich – auf den jeweiligen Lehrberuf/die jeweiligen Lehrberufe.
- Fragen und Erfahrungsaustausch der Prüfer/innen haben Vorrang vor Theorieinputs und sind zu moderieren.
- Für den Transfer des Gelernten in die Prüfungspraxis sind geeignete Übungen anzubieten, die das Hinterfragen des eigenen Prüferverhaltens unterstützen.
- Für Feedback und Auswertung der Übungen ist angemessen Zeit einzuplanen.
- Die Teilnehmer/innen sind zum Reflektieren ihres eigenen Prüferverhaltens anzuleiten.
- Die Empathie gegenüber den Prüfungskandidatinnen und -kandidaten ist zu fördern.

## Exemplarischer Ablauf eines LAP-Trainings für Prüfer/innen

Zeit	Was?	Wie?	Wer?	Material
09:00-09:50	Begrüßung, Vorstellung des Ablaufs, Vorstellungsrunde Warm-up: Reflexion des ersten Teils des Prüfertrainings + Moderierter Erfahrungsaustausch	Moderation	Trainer/in	Flipchart/PPP
09:50-10:40	Fallbeispiele – Rechtliche Grundlagen	Diskussion der vorbereiteten sowie der von der Gruppe eingebrachten Fallbeispiele	Lehrlingsstelle, Fachorganisation, erfahrene/r Prüfer/in oder Trainer/in	PPP mit Fallbeispielen
10:40-11:00	<i>Pause</i>			
11:00-11:50	Fortsetzung: Fallbeispiele – Rechtliche Grundlagen	Diskussion der vorbereiteten sowie der von der Gruppe eingebrachten Fallbeispiele	Lehrlingsstelle, Fachorganisation, erfahrene/r Prüfer/in oder Trainer/in	PPP mit Fallbeispielen
11:50-12:40	<i>Mittagspause</i>			
12:40-14:20	Einführung in das Thema kompetenzorientiertes Prüfen sowie Anleitungen zum kompetenzorientierten Prüfen und zur Erstellung kompetenzorientierter Prüfungsaufgaben	Impulsvortrag Gruppen/Einzel-Übungen Erfahrungsaustausch	Trainer/in	Flipchart Handbuch
14:20-14:35	<i>Pause</i>			
14:35-15:25	Fortsetzung: Kompetenzorientierte Prüfungsaufgaben erstellen Leistungen kompetenzorientiert bewerten und dokumentieren	Impulsvortrag Gruppen/Einzel-Übungen Erfahrungsaustausch	Trainer/in	Flipchart Handbuch
15:25-16:40	Didaktisch-psychologische Inhalte entsprechend der Gruppenwünsche, Reflexion und moderierter Erfahrungsaustausch	Impulsvortrag Gruppen/Einzel-Übungen Moderierter Erfahrungsaustausch	Trainer/in	Flipchart
16:40-17:00	Kurze Feedbackrunde, Evaluation und Zertifikatsvergabe	Moderation	Trainer/in	Evaluationsbogen

## Beispiele für Gruppen- und Einzelübungen

### Warm-up

*Variante 1: 2er-Gruppenarbeit:*

Kurze gegenseitige Vorstellung (jeweils 5 Minuten): Seit wann prüfe ich? In welchem Lehrberuf prüfe ich? Zudem sollen in der Vorstellung folgende Fragen beantwortet werden:

- Was konnte ich aus dem ersten Teil des Prüfertrainings in meiner Prüferpraxis umsetzen?
- Welche Veränderungen konnte ich bei mir selbst in der Art des Prüfens bemerken?
- Was konnte ich bei anderen Prüfer/innen beobachten?
- Welche Inhalte möchte ich in Bezug auf das Prüfen gerne weiter vertiefen?
- Welche Themen/Fragen möchte ich gerne mit den anderen Prüfer/innen gemeinsam diskutieren?

Anschließend stellt jede/r Teilnehmer/in seine/n Gesprächspartner/in im Plenum vor.

*Variante 2: Galopping-Flipchart:*

Stellen Sie 3 Flipcharts im Raum verteilt auf. Auf den Flipcharts stehen folgende Fragestellungen:

- Flipchart 1:
  - Was konnte ich aus dem ersten Teil des Prüfertrainings in meiner Prüferpraxis umsetzen?
  - Welche Veränderungen konnte ich bei mir selbst in der Art des Prüfens bemerken?
- Flipchart 2:
  - Was konnte ich bei anderen Prüfer/innen beobachten?
- Flipchart 3:
  - Welche Inhalte möchte ich in Bezug auf das Prüfen gerne weiter vertiefen?
  - Welche Themen/Fragen möchte ich gerne mit den anderen Prüfer/innen gemeinsam diskutieren?

Teilen Sie die Gruppe in 3 Kleingruppen. Die Kleingruppen haben für jedes Flipchart 5 Minuten Zeit, um die Fragestellung zu diskutieren und die wesentlichen Punkte auf dem Flipchart festzuhalten. Signalisieren Sie den Teilnehmer/innen, wenn die vorgegebene Zeit vorbei ist. Die Gruppen wandern dann im Uhrzeigersinn zum nächsten Flipchart.

Diskutieren Sie abschließend die 3 Flipcharts im Plenum. Eine Möglichkeit besteht darin, dass jede Kleingruppe das Flipchart vorstellt, das sie zuletzt bearbeitet hat.



## Diskussion: Fallbeispiele – Rechtliche Grundlagen

Mithilfe der Präsentationsvorlage „Rechtliche Grundlagen - Fallbeispiele“ können verschiedene Fallbeispiele in der Gruppe diskutiert werden. Der Vorteil: Die Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen erfolgt kompetenzorientiert, somit ist die Diskussion der rechtlichen Fallbeispiele bereits eine gute Einführung in das Thema „kompetenzorientiert prüfen“. Die Trainerin/der Trainer sollte bei der Einführung in das Thema „kompetenzorientiert prüfen“ darauf hinweisen und somit den rechtlichen Teil mit dem eigentlichen Thema des Trainings in Verbindung bringen.

### Möglicher Ablauf:

Stellen Sie ein Fallbeispiel vor und fragen Sie die Teilnehmer/innen, wie sie in der jeweiligen Situation handeln würden. Lassen Sie Diskussionen in der Gruppe zu.

### Beispiel:

#### Was tun Sie, wenn...

1.) Raschid lebt erst seit ein paar Jahren in Österreich. Seine Deutschkenntnisse sind unzureichend und er ist nur schwer zu verstehen. Daher hat er zum besseren Verständnis einen Dolmetscher mitgebracht. Er bittet nun die Kommission, diesen zuzulassen.

2.) Gül ist von Geburt an gehörlos. Ihr wurde vom Gehörlosenverband ein Gebärdendolmetscher für die mündliche LAP zur Verfügung gestellt. Sie bittet nun die Kommission, diesen zuzulassen.

???



Gehen Sie nach der Diskussion die empfohlene Vorgehensweise durch.

#### Empfehlung

Zu 1.) Prüfungssprache ist Deutsch. Laut BAG sowie der Allgemeinen Prüfungsordnung sind bei der LAP keinerlei Dolmetscher vorgesehen. Ihre Zulassung ist deshalb zu untersagen.

Zu 2.) Gebärdendolmetscher sind, auch wenn sie nicht explizit in der Allgemeinen Prüfungsordnung erwähnt sind, zuzulassen. Die Kandidatin sollte die Lehrlingsstelle bereits bei der Anmeldung darüber informieren, dass sie einen Gebärdendolmetscher in Anspruch nehmen möchte.



Stellen Sie 3 - 4 Fallbeispiele aus der Präsentation vor. Fragen Sie anschließend die Gruppe, ob es Fallbeispiele aus der eigenen Prüfungspraxis gibt, die sie gerne diskutieren möchten. Kommen keine persönlichen Fallbeispiele, können Sie mit den Fallbeispielen der Präsentation fortfahren.

## Übung: Einführung in die Erstellung kompetenzorientierter Prüfungsfragen

### Teil 1:

*Eignet sich als Einstieg in das Thema „kompetenzorientiert Prüfen“.*

Die Teilnehmer/innen sollen für sich selbst Folgendes überlegen:

- „Welche Fragen bzw. Aufgaben stellen Sie bei der LAP besonders gerne?“
- **„Schreiben Sie 2-3 Ihrer Lieblingsfragen so auf, wie Sie sie üblicherweise stellen.“**

Bitten Sie die Teilnehmer/innen den Zettel mit den Lieblingsfragen aufzuheben, die Fragen werden im zweiten Teil wieder aufgegriffen.

### Teil 2:

*Folgt nach einer kurzen Einführung in das Thema „kompetenzorientiertes Prüfen“.*

Die Teilnehmer/innen sollen ihre aufgeschriebenen Prüfungsaufgaben überprüfen und für sich entscheiden:

- **Sind meine Prüfungsaufgaben kompetenzorientiert?**

Bitten Sie die gesamte Gruppe aufzuzeigen, wer bereits kompetenzorientierte Aufgaben notiert hat.

### Teil 3:

Anschließend an Teil 2 sollen alle aufgeschriebenen Prüfungsaufgaben in kompetenzorientierte Aufgaben umgewandelt werden.

- **„Arbeiten Sie nun Ihre aufgeschriebenen Prüfungsaufgaben, die noch nicht kompetenzorientiert gestellt wurden, um.“**

Diese Aufgabe kann alleine oder in 2er-Gruppen durchgeführt werden. Personen, die ihre Aufgaben bereits kompetenzorientiert gestellt haben, können an der Formulierung ihrer Aufgaben arbeiten, sich neue Aufgaben überlegen oder – im Falle einer 2er-Gruppe – der anderen Person bei der Erstellung ihrer kompetenzorientierten Aufgaben behilflich sein.

Bilden Sie anschließend 4er- oder 5er-Gruppen und bitten Sie die Teilnehmer/innen ihre Aufgaben in der Gruppe vorzustellen und zu besprechen. Jede Gruppe soll 2 Beispiele auswählen, die im Plenum vorgestellt werden. Diskutieren Sie gemeinsam im Plenum:

- Ist diese Aufgabe kompetenzorientiert gestellt?
- Wenn nicht: Wie kann diese Aufgabe in eine kompetenzorientierte Aufgabe umgewandelt werden?

**Übung: Kompetenzorientierte Aufgaben mithilfe einer MindMap erstellen**

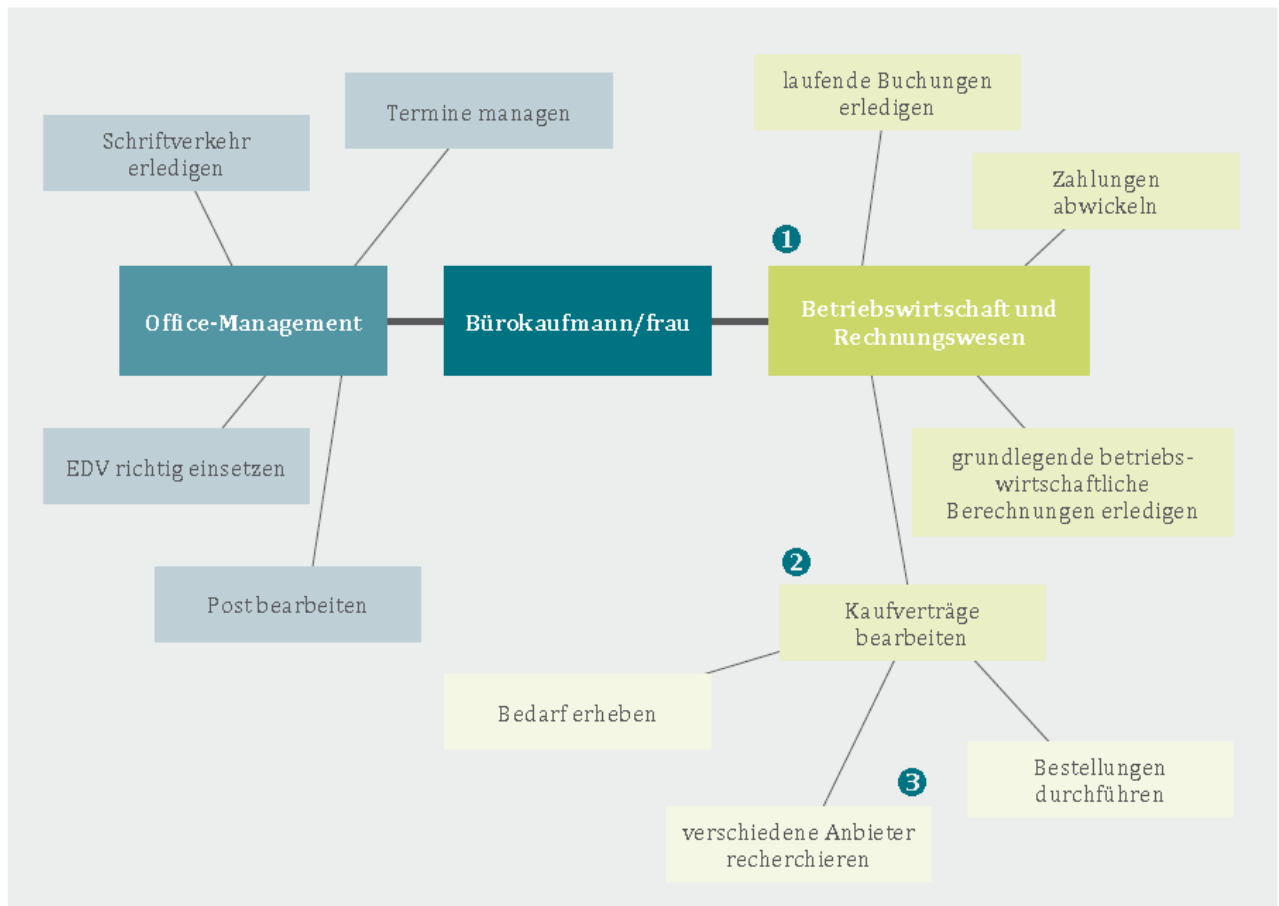
Überlegen Sie sich mithilfe einer MindMap:

*Schritt 1:* Welche **Arbeitsbereiche** sind für Ihren Lehrberuf typisch?

*Schritt 2:* Welche **Tätigkeiten** sind in diesen Arbeitsbereichen wichtig?

*Schritt 3:* Greifen Sie nun eine Tätigkeit aus einem Arbeitsbereich heraus und nehmen Sie diesen genauer unter die Lupe: **Welche konkreten Aufgaben warten hier auf eine fertige Fachkraft?**

*Beispiel einer MindMap für den Lehrberuf Bürokaufmann/frau (Schritt 1 – 3)*



**Schritt 4: Formulieren Sie nun eine konkrete kompetenzorientierte Aufgabenstellung:**

Sie bekommen von Ihrem Vorgesetzten den Auftrag, einen neuen Lieferanten für Kopierpapier zu suchen. Wie gehen Sie vor?

**TIPP:**

Versuchen Sie, bei Ihrer Aufgabenstellung praxisnahe Bilder im Kopf des Kandidaten/der Kandidatin zu erzeugen.

### Übung: Vorteile der Kompetenzorientierung gemeinsam diskutieren

Visualisieren Sie folgende Fragestellungen und bitten Sie die Teilnehmer/innen diese in 2er- oder 3er-Gruppen zu diskutieren.

- „Wo sehen Sie persönlich die Vorteile des kompetenzorientierten Prüfens?“
- „Welche Herausforderungen stellt das kompetenzorientierte Prüfen an Sie als Prüfer/in?“

Diskutieren Sie die Antworten anschließend im Plenum und machen Sie die wichtigsten Aussagen zum Beispiel auf einem Flipchart sichtbar.

### Anleitungen zum Erfahrungsaustausch und zur Reflexion des eigenen Prüferverhaltens

Im Handbuch „Kompetenzorientiert prüfen“ finden Sie im 5. Kapitel verschiedene Anregungen zur Selbst- und Fremd-Reflexion (z. B. auf Seite 42: Was macht für mich einen guten Prüfer/eine gute Prüferin aus?)

Visualisieren Sie folgende Fragen und bitten Sie die Teilnehmer/innen diese in 3er- oder 4er-Gruppen zu diskutieren.

#### Reflexion:

- Was macht für mich persönlich einen guten Prüfer/eine gute Prüferin aus?
- In welchen Bereichen bin ich mit meinem Prüferverhalten zufrieden?
- Wo könnte ich mein Prüferverhalten noch verbessern?
- Überlegen Sie: Wo habe ich mich in einem Prüfungsgespräch nicht ganz fair verhalten?
- Was hat dazu geführt?
- Was beeinflusst mein Verhalten als Prüfer/in positiv bzw. negativ?
- Worauf möchte ich in Zukunft bei meinem Prüferverhalten besonders achten?

Diskutieren Sie anschließend die Antworten auf die beiden Fragen:

- „Was macht einen guten Prüfer/eine gute Prüferin aus?“ sowie
- „Was beeinflusst mein Verhalten als Prüfer/in positive bzw. negativ?“

im Plenum und machen Sie die wichtigsten Aussagen zum Beispiel auf einem Flipchart sichtbar.

## Ablauf

Die Lehrlingsstellen sind die erste Kontaktstelle für die zertifizierten LAP-Trainings (Teil 1 und 2): Für Prüfer/innen, Fachorganisationen sowie für Bildungsanbieter und Trainer/innen.

1. Die Lehrlingsstellen können die LAP-Trainings für Prüfer/innen selbst organisieren und durchführen. Sie können die Organisation und/oder Abhaltung der LAP-Trainings für Prüfer/innen aber auch an Fachorganisationen, Bildungsanbieter oder Trainer/innen übertragen. Der Teil „rechtliche Grundlagen“ ist auf jeden Fall von der Lehrlingsstelle oder von der Lehrlingsstelle vorgeschlagenen Personen durchzuführen.
2. Das Zertifikat wird von den Lehrlingsstellen ausgestellt und von der Person, die den rechtlichen Teil hält, zum Training mitgenommen. Im Anschluss an das Prüfertraining wird das Zertifikat vom Trainingsdurchführenden an die Teilnehmer/innen vergeben.\*

*\*Hinweis: Die Lehrlingsstellen können die Ausstellung der Zertifikate auch dem Bildungsanbieter übertragen.*

### Interessenten

